O/384

6. Februar 1933.

Herrn Dr. S. Giedion, Doldertal 7, Zürich 7.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Empfangen Sie meinen besten Dank für Ihren Brief vom 4.Februar. Eine Sitzung unserer Ausstellungskommission wird auf keinen Fall stattfinden, ohne dass Sie Gelegenheit erhalten, sich zu der Ausstellung Meyer-Amden und sein Kreis zu äussern, wenn das Programm für die Ausstellung nicht vor der Sitzung schon so weit ausgearbeitet werden kann, dass Sie ohnehin damit einverstanden sind.

Für Ihre Intervention bei Cahiers d'Art bin ich Ihnen sehr verbunden. Auch ich habe in einer Ausstellung Léger/Gris sofort die Möglichkeit des tatsächlichen und künstlerischen Zusammengehens mit der Braque-Ausstellung gesehen und mich sehr gefreut, bei Herrn Righini damit unbeschränkte Zustimmung zu finden.

Die Frage der Einbeziehung des Theaters in die Ausstellung Léger haben Sie früher schon einmal berührt; wenn ich mich seither dazu nicht geäussert habe, so geschah es deswegen, weil mir bisher der Weg für die Durchführung der Idee nicht deutlich geworden ist. Ich erwarte gern Ihren Besuch, damit darüber gesprochen und ein Entschluss gefasst werden kann.

Was das Zürcher Kongresshaus betrifft, so glaube ich, nach den neuesten Berichten, dass von den Initianten vorerst die Frage eines Ausbaues und Umbaues der Tonhalle geprüft werde.

Mit höflichen Grüssen und nochmaligem Dank,

Ihr

[signature]

Direktor des Zürcher Kunsthauses.